

25prozentigen Erhöhung ausgenommen werden. Auch diesen Wunsch hat die Deputation nicht erfüllt. Ich habe selbst den Antrag, den ich ursprünglich in der Deputation gestellt hatte, zurückgezogen, weil ich mir sagte, wenn man diese eine Ziffer von der Erhöhung ausnehmen würde, so würde man konsequenter Weise andere Ziffern ebenfalls ausnehmen müssen. Dadurch würde aber eine Durchlöcherung des ganzen Gesetzes herbeigeführt werden, und es würde dessen finanzielle Wirkung — und darauf kommt es in der Hauptsache an — vollständig unberechenbar werden.

Meine Herren! Der Bericht ist nicht gar so umfangreich, aber ich glaube, er ist ausführlich. Ich hoffe, es wird deshalb jedes Kammermitglied Gelegenheit genommen haben, sich genau über die Materie zu informieren. Jetzt habe ich nur den Wunsch, es möchten die Anträge der Deputation, wie sie in dem Berichte abgedruckt sind, zur Annahme gelangen.

Ich habe aber zunächst abzuwarten, ob und welche Einwendungen erhoben und welche Angriffe gegen den Bericht gerichtet werden, um ihnen eventuell entgegenzutreten.

Präsident: Das Wort wird zu § 1 nicht weiter begehrt.

Ich schließe die Debatte.

„Will die Kammer, dem Antrage der Deputation entsprechend, § 1 unverändert nach der Vorlage annehmen?“

Einstimmig.

Ich eröffne die Debatte zu § 2. — Das Wort wird hierzu nicht begehrt. Ich schließe die Debatte.

„Will die Kammer § 2 gleichfalls unverändert nach der Vorlage annehmen?“

Einstimmig.

„Will die Kammer ferner den Schluß, Eingang und die Uberschrift des Gesetzentwurfes nach der Vorlage annehmen?“

Einstimmig.

Ehe ich zur Abstimmung über den gesamten Gesetzentwurf komme, habe ich die Königl. Staatsregierung zu fragen, ob sie namentliche Abstimmung wünscht.

(Staatsminister Dr. Rüger: Nein, ich verzichte.)

Präsident: Ich frage nun die Kammer:

„Will sie den gesamten Gesetzentwurf samt Schluß, Eingang und Uberschrift unverändert nach der Vorlage annehmen?“

Einstimmig.

Damit ist unsere heutige Tagesordnung erledigt. Ich beraume die nächste öffentliche Sitzung auf Montag, den 3. Februar, Mittags 12 Uhr, an und setze auf die Tagesordnung:

1. Schlußberathung über den mündlichen Bericht der Beschwerde- und Petitionsdeputation über die Petition von Ernst Papst in Aue um Einführung einer Steuer für das Halten von Waldbögeln. (Drucksache Nr. 53.)
2. Schlußberathung über den mündlichen Bericht der Beschwerde- und Petitionsdeputation über die Petition des Realschuloberlehrers Freudenreich in Leipzig-Entzsch, die Einschätzung seines Hausgrundstücks zur Brandkasse betreffend (Drucksache Nr. 54.)
3. Schlußberathung über den mündlichen Bericht der Beschwerde- und Petitionsdeputation über die Petition des Privatmanns Heinrich Diez in Leipzig, zeitgemäße Vereinfachung der Rechtspflege etc. betreffend. (Drucksache Nr. 56.)

Die Sitzung ist geschlossen.

(Schluß der Sitzung 10 Uhr 10 Min. Vormittags.)

Für die Redaktion verantwortlich: Der Vorstand des Königl. Stenogr. Instituts Regierungsrath
Professor Dr. phil. Clemens. — Redakteur Dr. phil. Fuchs.

Druck von B. G. Teubner in Dresden.

Letzte Absendung zur Post: am 12. Februar 1902.